

Österreichischer

# ZAHLENSPIEGEL



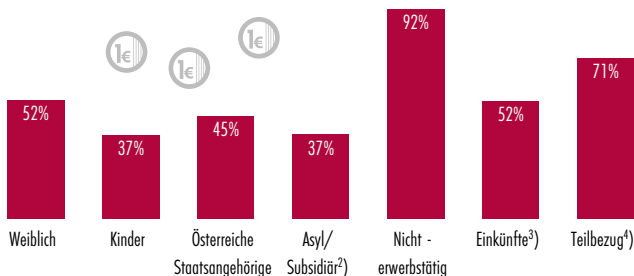
Oktober 2021

## Mindestsicherungsbezug 2020 um 2,8% zurückgegangen

Trotz COVID-19-Pandemie ging die Zahl der Mindestsicherungsbezieher/-innen 2020 weiter zurück. Insgesamt erhielten 260.114 Personen die Unterstützung (um 2,8% bzw. 7.569 Personen weniger als 2019). Die Ausgaben der Länder und Gemeinden für die Mindestsicherung betrugen 959 Mio. €, das waren um 46 Mio. € (+5,0%) mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Mindestsicherung an den Sozialausgaben insgesamt belief sich weiterhin auf weniger als 1%.

Es gab wieder mehr weibliche (52%) als männliche (48%) Personen in der Mindestsicherung. 2020 bezogen geringfügig mehr Personen aus Drittstaaten (46%) als österreichische Staatsangehörige (45%) Mindestsicherung; der Rest setzte sich aus EU-/EWR-/Schweizer Staatsangehörigen (7%) und sonstigen Personen (2%; unbekannte Staatsangehörigkeit oder staatenlos) zusammen. 37% waren Asylberechtigte (33%) oder subsidiär Schutzberechtigte (4%).

### Personen in der Mindestsicherung<sup>1)</sup> im Jahresdurchschnitt 2020



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mindestsicherungs- und Sozialhilfestatistik. - 1) In NÖ und OÖ inkl. Sozialhilfe (nach Sozialhilfe-Grundsatzgesetz bzw. Sozialhilfe-Statistikgesetz); Umsetzung der Sozialhilfe im Jahr 2020 in den anderen Bundesländern noch nicht erfolgt. - 2) Asyl- oder subsidiär Schutzberechtigte. - 3) Anrechenbare Einkünfte. - 4) Anteil bezogen auf die Bedarfsgemeinschaft insgesamt (Teilbezug: zumindest eine Person in der Bedarfsgemeinschaft hatte ein anrechenbares Einkommen).

Wie in den Vorjahren lag Wien mit einer überdurchschnittlich hohen Bezugsquote von 71% deutlich vor den anderen Bundesländern, deren Mindestsicherungsquote von 0,6% (Oberösterreich) bis 1,5% (Vorarlberg) reichte (Bundesländerdurchschnitt: 2,3%).

### Zunahme der Bezugsdauer und Konstanz beim Erwerbsstatus

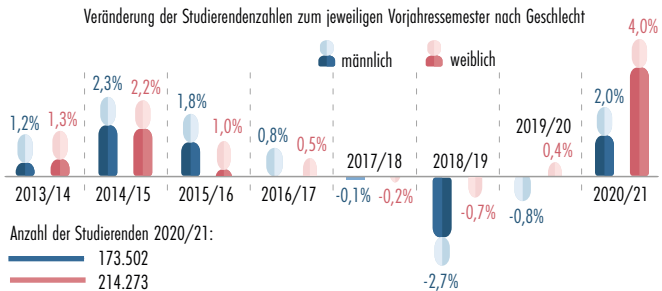
Knapp drei Viertel der Personen erhielten länger als ein halbes Jahr Mindestsicherung. 12% wurden vier bis sechs, die restlichen 14% maximal drei Monate lang unterstützt (2019: 72%:13%:15%).

Wie im Vorjahr waren nur 8% der Personen mit Mindestsicherungsbezug erwerbstätig, hingegen 34% als arbeitslos registriert. Auch die Verteilung jener Personengruppen, die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung standen, blieb die gleiche: 38% befanden sich noch im Vorschul- bzw. Pflichtschulalter oder bereits in Pension, 9% waren arbeitsunfähig, jeweils 5% besuchten die Schule über das Pflichtschulalter hinaus oder hatten Kinderbetreuungspflichten.

## Anstieg Studierender im Corona-Wintersemester 2020/21

Nach stagnierenden bzw. leicht rückläufigen Studierendenzahlen in den Vorjahren, ist im Corona-Wintersemester 2020/21 die Anzahl der Student/-innen an Österreichs öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen und Privatuniversitäten um 3,1% gestiegen. Im Vergleich zum Wintersemester 2019/20 betrug der Zuwachs bei den Frauen 4,0%, bei den studierenden Männern 2,0%.

### Studierende in Österreich in den Wintersemestern



Q: STATISTIK AUSTRIA, Hochschulstatistik.

### 55,3% der Studierenden waren Frauen

Vor allem Frauen zog es im ersten Wintersemester nach Ausbruch der Corona-Pandemie vermehrt an die Hochschulen. Im Vergleich zum Wintersemester 2019/20 stieg die Zahl der Studentinnen um 4,0%. Bei Männern war der prozentuelle Zuwachs mit 2,0% nur halb so groß. Von den insgesamt 387.775 Studierenden im Wintersemester 2020/21 waren 214.273 Frauen, was einem Anteil von 55,3% entspricht. Mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten studierten in allen Hochschulbereichen mehr Frauen als Männer: An pädagogischen Hochschulen waren rund drei Viertel (77,1%), an Privatuniversitäten 60,4%, an öffentlichen Universitäten 53,8% und an Fachhochschulen 51,1% der Studierenden weiblich.

### 72,7% waren österreichische Staatsbürger/-innen

281.791 bzw. 72,7% der Studierenden des Wintersemesters 2020/21 waren österreichische Staatsbürger/-innen. Damit studierten um 2,6% mehr Österreicher/-innen an Österreichs Hochschulen als im Wintersemester 2019/20.

Ein prozentuell sogar noch stärkerer Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr war bei den Studierenden anderer Staatsangehörigkeiten zu beobachten (+4,6%). Besonders stark stieg 2020/21 die Zahl der Studierenden mit deutscher Staatsangehörigkeit (um 3.658 Personen bzw. 9,4% gegenüber dem Vorjahr). Dabei lag der Anteil der Deutschen an den ausländischen Studierenden an Österreichs Hochschulen im Wintersemester 2020/21 bei 40,1%. Vergleichsweise moderate Zugewinne zeigten die Zahlen der Studierenden aus Italien (+2,0%), dem restlichen Europa (+1,6%) und Asien (+3,1%), während die Zahl der Studierenden aus Amerika (-7,3%) im Wintersemester 2020/21 rückläufig war.

## Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Indikatoren		2020		Mai 2021		Juni 2021		Juli 2021		August 2021	
		absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %
Bevölkerung	Bevölkerung zum Jahres-/Monatsende in 1.000	8.932,7	0,4	n.v.	n.v.	8.950,5 <sup>1)</sup> )	0,4	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	darunter Ausländer/-innen in 1.000	1.531,1	3,0	n.v.	n.v.	1.553,4 <sup>1)</sup> )	3,4	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Lebendgeborene in 1.000	83,6	-1,6	7,1 <sup>7)</sup>	0,2	7,1 <sup>7)</sup>	0,7	...	...	...	...
	Gestorbene in 1.000	91,6	5,7	7,0 <sup>7)</sup>	5,9	6,9 <sup>7)</sup>	9,5	6,7 <sup>7)</sup>	0,9	6,9 <sup>7)</sup>	1,7
	Eheschließungen in 1.000	39,7	-13,8	4,1 <sup>7)</sup>	28,9	4,5 <sup>7)</sup>	7,7	...	...	...	...
	Ehescheidungen in 1.000	14,9	-8,9	1,3 <sup>7)</sup>	2,2	1,2 <sup>7)</sup>	-16,7	...	...	...	...
	Wanderungsbilanz in 1.000 <sup>2)</sup>	40,1	-1,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Einbürgerungen (inlandswirksam) in 1.000	8,8	-16,2	n.v.	n.v.	2,3 <sup>1)</sup>	27,9	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	
Arbeitsmarkt	Unselbständig Beschäftigte in 1.000	3.717	-2,1	3.808	4,6	3.858	3,8	3.895	2,6	3.891	2,6
	Offene Stellen lt. AMS in 1.000	62,8	-18,5	97,6	69,5	109,0	72,4	112,9	73,8	113,8	72,5
	Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS in 1.000	409,6	35,9	317,0	-33,0	288,9	-30,4	282,7	-26,4	286,3	-23,0
	Arbeitslosenquote national <sup>3)</sup> in %	9,9	-	7,7	-	7,0	-	6,8	-	6,9	-
	Arbeitslosenquote international <sup>4)</sup> in %	5,4	-	6,7	-	6,2	-	6,1	-	6,1	-
	Tariflohnindex (TLI; 2016=100)	109,8	2,4	111,8	1,6	111,8 <sup>7)</sup>	1,7	111,8 <sup>7)</sup>	1,6	111,8 <sup>7)</sup>	1,6
Preise	Verbraucherpreisindex (VPI; 2020=100)	100,0	1,4	102,1	2,8	102,6	2,8	102,9 <sup>7)</sup>	2,9	103,0 <sup>7)</sup>	3,2
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI; 2015=100)	108,47	1,4	111,04	3,0	111,28	2,8	111,8	2,8	111,22 <sup>7)</sup>	3,2
	Großhandelspreisindex (GHPI; 2020=100)	100,0	-4,1	108,7	10,9	110,2	11,2	111,8	12,1	111,8	12,0
Wirtschaft	Außenhandel: Einfuhren in Mrd. €	144,4	-8,5	14,1 <sup>7)</sup>	36,8	15,8 <sup>7)</sup>	34,7	14,6 <sup>7)</sup>	18,3	...	...
	Außenhandel: Ausfuhren in Mrd. €	142,6	-7,1	13,2 <sup>7)</sup>	34,1	14,1 <sup>7)</sup>	21,4	14,1 <sup>7)</sup>	10,4	...	...
	Produktionsindex (ÖNACE B-F) arbeitstätig bereinigt (2015=100)	109,0	-5,3	116,1 <sup>7)</sup>	21,3	126,0 <sup>7)</sup>	16,1	124,0 <sup>7)</sup>	8,8	110,2 <sup>7)</sup>	8,6
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): <sup>5)</sup> Beschäftigte in 1.000 <sup>6)</sup>	...	...	633 <sup>7)</sup>	1,1	634 <sup>7)</sup>	1,0	...	...	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Umsatz in Mrd. € <sup>5)</sup>	...	...	20,9 <sup>7)</sup>	41,5	22,8 <sup>7)</sup>	32,5	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE F): Beschäftigte zum Jahres-/Monatsende in 1.000 <sup>5)</sup>	...	...	211 <sup>7)</sup>	6,0	211 <sup>7)</sup>	4,5	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE F): Umsatz in Mrd. € <sup>5)</sup>	...	...	3,7 <sup>7)</sup>	21,8	4,2 <sup>7)</sup>	18,7	...	...	...	...
	Baupreisindex (2020=100) <sup>7)</sup>	100,0	...	n.v.	n.v.	104,7 <sup>1)</sup>	4,9	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Umsatzindex nominell: Handel (2015=100)	105,9	-5,3	119,4	17,3	126,4	17,6	120,6	4,1	...	...
	Umsatzindex nominell: Dienstleistungen (2015=100)	97,7	-15,6	n.v.	n.v.	94,7 <sup>1)</sup>	20,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Tourismus: Übernachtungen in Mio.	97,9	-35,9	2,9	277,9	7,4	41,8	15,6	0,0	20,7 <sup>7)</sup>	14,8
	darunter von ausländischen Gästen in Mio.	66,3	-41,2	1,3	580,5	3,9	69,3	10,0	0,6	14,5 <sup>7)</sup>	27,7
	BIP in Mrd. € / Wirtschaftswachstum real (September 2021)	379,3	-6,7	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentliches Defizit/Überschuss in % des BIP (Ende September 2021)	-8,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentlicher Schuldenstand in % des BIP (Ende September 2021)	83,2	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Mobilität	Kfz-Neuzulassungen in 1.000	353,2	-19,0	37,0	14,8	45,3	16,0	32,6	-14,0	29,2	-5,3
	Pkw-Neuzulassungen in 1.000	248,7	-24,5	22,5	11,3	26,1	-2,3	19,9	-19,7	17,7	-15,2
	darunter Elektro in Stück	15.972	72,8	2.709	268,6	3.614	233,1	1.990	87,0	3.200	183,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. - „n.v.“ Keine Daten vorhanden. - „...“ Daten liegen noch nicht vor. - \*) Vorläufig. - 1) Quartals- bzw. Halbjahreswert. - 2) Saldo aus internationaler Zu- und Abwanderung. - 3) Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose in % des Unselbständigen-Arbeitskräfteangebotes. - 4) Arbeitslose in % der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept. - 5) Primärstatistische Daten: Diese beinhalten alle meldepflichtigen Unternehmen (20 oder mehr Beschäftigte oder Überschreitung von branchenspezifischen Umsatzschwellen). - 6) Zum Jahres- bzw. Monatsende. - 7) Für das Jahr 2020 gelten die berechneten Werte auf der Basis 2015, welche auf die neue Basis 2020 umbasiert wurden.

## Weniger, aber größere land- und forstwirtschaftliche Betriebe, mehr biologische Bewirtschaftung

Im Jahr 2020 gab es laut vorläufigen Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung (Stand September 2021) 155.900 land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Österreich. Insgesamt setzte sich der Strukturwandel in der heimischen Landwirtschaft in den vergangenen zehn Jahren weiter fort: Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ging im Vergleich zu 2010 um 17.400 Betriebe oder 10% zurück.

86.700 Betriebe oder 56% hielten 2020 auch Nutztiere, 2010 waren es 63%. Rund 20% der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten diese 2020 biologisch, vor zehn Jahren lag der Bio-Anteil noch bei 14%. Der mit 91% weitaus größte Anteil land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in Österreich wird nach wie vor in Form von Familienbetrieben geführt.

### Trend zu größeren Betrieben

Die österreichische Landwirtschaft ist nach wie vor vergleichsweise klein strukturiert, der Trend zu größeren Betrieben ist dennoch ungebrochen: Wurde vor rund zehn Jahren von einem Betrieb im Durchschnitt eine Gesamtfläche von 42,4 Hektar bewirtschaftet, so waren es 2020 45,1 Hektar. Bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche (Ackerland, Haus- und Nutzgärten, Dauerkulturen, Dauergrünland) verlief die Entwicklung mit einer Steigerung von 18,8 auf 21,1 Hektar ähnlich. Die durchschnittlich forstwirtschaftlich genutzte Fläche nahm seit 2010 von 23,4 auf 25,1 Hektar zu.

Diese Tendenz setzte sich auch in der Tierhaltung fort: Hielt ein österreichischer Bauernhof vor zehn Jahren im Durchschnitt 28 Rinder, so nahm die Herdengröße seitdem kontinuierlich auf 34 Rinder pro Betrieb zu. Der durchschnittliche Schweinebestand stieg seit 2010 von 85 auf 111 Tiere an.

### Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Österreich

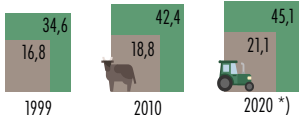
Anzahl der Betriebe und deren Flächen

Betriebe insgesamt in 1.000



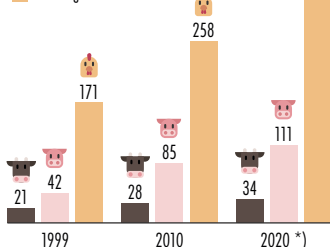
Betriebsflächen in ha/Betrieb

Ø Gesamtfläche (grün)    Ø landw. genutzte Fläche (braun)



Durchschnittlicher Viehbestand pro Betrieb

Ø Rinderbestand (schwarz)  
Ø Schweinebestand (rosa)  
Ø Geflügelbestand (gelb)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung. - \*) Vorläufige Ergebnisse.

## 82.000 minderjährige Kinder bekommen Unterhalt vom Vater

In Österreich beziehen 82.000 minderjährige Kinder in Haushalten von Alleinerzieherinnen Unterhaltszahlungen vom Vater. Im Mittel (Median) erhalten die Kinder pro Monat 304 €. Kommt der andere Elternteil seinen Verpflichtungen nur unregelmäßig, nicht in ausreichender Höhe oder gar nicht nach, kann ein Antrag auf staatliche Unterhaltsvorschüsse gestellt werden. Das betrifft rund 16.000 Kinder in Alleinerzieherinnen-Haushalten in Österreich. Im Mittel liegt die Höhe dieser Unterhaltsvorschüsse bei 250 € monatlich.

In Haushalten mit alleinerziehenden Müttern leben außerdem rund 11.000 Halbweiskinder, das entspricht etwa 7% aller minderjährigen Kinder in Alleinerzieherinnen-Haushalten. 53% dieser Halbweiskinder (6.000 Kinder) erhalten eine regelmäßige Waisenrente, die im Mittel rund 330 € pro Monat beträgt.

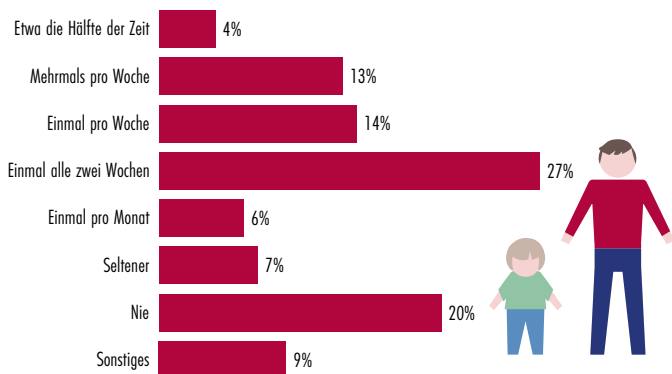
### Unterhalt in 38% der Fälle privat geregelt

Die Ergebnisse der Unterhaltsbefragung zeigen, dass die Elternteile die Zahlung des Unterhalts in 38% der Fälle privat miteinander geregelt haben. Bei 26% gab es eine Vereinbarung durch eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe. Bei weiteren 36% der Fälle wurde zur Regelung des Unterhalts das Gericht hinzugezogen, was jeweils etwa zur Hälfte mit einer gerichtlichen Einigung oder ohne Einigung mit einem gerichtlichen Beschluss endete.

### Mehr als ein Viertel der Minderjährigen mit Unterhaltsbezug werden nie vom Vater betreut

Betreuung ist ein wichtiger Bestandteil der Unterhaltsvereinbarung. 17% der Minderjährigen mit Anspruch auf Unterhaltszahlungen werden mehrmals die Woche vom Vater betreut. 14% verbringen einmal pro Woche Zeit mit dem anderen Elternteil, 27% alle zwei Wochen und 6% einmal pro Monat. 27% der Kinder sehen die Person, die Unterhalt bezahlt, seltener oder nie.

### Ausmaß der Betreuung der Kinder durch den Vater



Q: STATISTIK AUSTRIA, Unterhaltsbefragung 2021.

## Mitgliedschaften in Sportvereinen deutlich zurückgegangen

Ende 2020 waren in Österreich 1,6 Mio. Personen Mitglied in zumindest einem Sportverein. Das sind um rund 550.000 Personen weniger als 2017. Männer berichteten mit 22% weitaus häufiger über eine Mitgliedschaft als Frauen mit 13%.

Insgesamt sind 18% der österreichischen Bevölkerung Mitglied in zumindest einem Sportverein. In ländlichen Gebieten ist die Bevölkerung häufiger in Sportvereinen aktiv als in städtischen Gebieten (21% in Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte bzw. 13% in jenen mit hoher).

### Jüngere Bevölkerung häufiger in Sportvereinen aktiv, Rückgang aber in allen Altersgruppen sichtbar

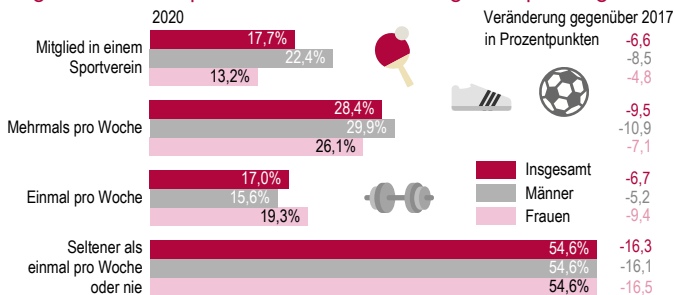
Bei den 6- bis 15-Jährigen ist eine Mitgliedschaft in Sportvereinen besonders häufig: Jedes dritte Kind bzw. jeder dritte Jugendliche ist in einem Verein eingeschrieben. Unterschiede bestehen jedoch zwischen den Geschlechtern. Während beinahe jeder zweite Bub zwischen 6 und 15 Jahren in einem Verein aktiv ist (rund 40 %), ist es bei den gleichaltrigen Mädchen rund jede vierte.

Die Rückgänge in den Mitgliedschaften gegenüber 2017 betreffen alle Altersgruppen, sind jedoch bei den 10- bis 19-Jährigen bei den Buben mit rund 16 Prozentpunkten und bei den Mädchen mit 14 Prozentpunkten besonders hoch.

### Sportangebot von mehr als 50% der Mitglieder kaum genutzt

Aufgrund der COVID-19-Pandemie war der Vereinssport im Jahr 2020 nur sehr eingeschränkt möglich. Dies wurde besonders deutlich bei der Frage nach der Häufigkeit der Nutzung des Sportangebots sichtbar. Mehr als die Hälfte der Mitglieder in Sportvereinen hat 2020 das Sportangebot nie oder seltener als einmal pro Woche angenommen (55%), 2017 lag dieser Anteil bei 38%.

### Mitgliedschaft in Sportvereinen und Nutzung des Sportangebots



Q: STATISTIK AUSTRIA, Zusatzfragen zur Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, 4. Quartal 2020 und 1. Quartal 2021.

Herausgeber und Hersteller: STATISTIK AUSTRIA, Guglgasse 13, 1110 Wien; Internet: [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Redaktion: Sandra Schön, Tel.: +43 1 711 28-7028; e-mail: [Sandra.Schoen@statistik.gv.at](mailto:Sandra.Schoen@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten.

Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.